Nr. 234 Jahrgang 16

Sonnabend, den 27. August 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr.



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

In Erwartung der Simon-Rede

Das Rätselraten über die bevorstehende britische Erklärung zur internationalen Lage

London, 26. August. Die für Sonnabend in Lanark erwartete Rede des Schatzkanzlers Sir John Simon erregt große Spannung. Man ist allgemein der Ansicht, daß Sir Simon Erklärungen abgeben wird, die von großer Bedeutung sein werden. Die internationale Lage hat sich so weit verdüstert, daß nur eine klare Stellungnahme Englands eine Klärung und möglicherweise auch eine Entspannung bringen kann.

Während von deutscher Seite Berichte aus London verbreitet werden, wonach keine Erklärung der britischen Regierung zu erwarten sei, die irgendwie einer Sicherung der Integrität der Tschechoslowakei, im Falle eines Konflikts, durch England gleichkäme, bringen verschiedene Londoner Blätter die Meinung zum Ausdruck, daß die britische Regierung eine unumwundene Erklärung abgeben werde, in der der französischen Regierung die volle Solidarität Englands zugesichert würde, falls sie gezwungen sein sollte, seine Bündnisverpflichtungen in Mitteleuropa zu erfüllen.

Auch über die Lage in der Tschechoslowakei selbst gehen die Meinungen auseinander. Während einige Londoner Blätter über die Bereitschaft der tschechoslowakischen Regierung berichten, die Forderungen Henleins zu erfüllen, betonen andere, daß von beiden Seiten nicht genügend guter Wille vorhanden sei, der ein Kompromiß ermöglichen würde. Wahrscheinlich ist nur, daß die tschechoslowakische Regeirung bereit ist, auf Grund neuer Vorlagen zu verhandeln. Diese neue Grundlagen werden von der Runciman-Mission erwartet.

Uebereinstimmend ist man der Meinung, daß der Bericht, den Ashton Gwatkin dem Außenminister Lord Halifax über die Lage in der Tschechoslowakei gegeben hat, durchaus pessimistisch sei. Die „Times" wie der „Daily Telegraph" beschuldigen die deutsche Presse einer aggressiven Haltung, die daran zweifeln lasse, daß von deutscher Seite eine friedliche Lösung in der Tschechoslowakei angestrebt werde.

Beratungen in Prag

Prag, 26. August. Heute hat in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Hodza eine Sitzung des politischen Komitees des Ministerrats stattgefunden, in der Außenminister Dr. Krofta über die Verhandlungen der Kleinen Entente in Veldes Bericht erstattete.

Prag, 26. August. Ministerpräsident Dr. Hodza hat heute den französischen Gesandten in Prag de la Croix zu einer Aussprache empfangen.

Ferner empfing der Ministerpräsident die Vertreter der Sudetendeutschen Partei, die Abgeordneten Kundt und Rosche.

Vor neuen Zwischenfällen in der Tschechoslowakei

Prag, 26. August. Die Sudetendeutsche Partei hat heute einen von Henlein unterzeichneten Aufruf erlassen, in welchem die Parteimitglieder aufgefordert werden, bei Ueberfällen von dem Rechte der Notwehr Gebrauch zu machen. Der Aufruf wurde konfisziert, worauf er nochmals im Parteibulletin erschien.

In Prag wird befürchtet, daß dieser Aufruf zu schweren Zwischenfällen führen kann, da dadurch die Henlein-Leute zu einer noch größeren Aggressivität im Sudetendeutschen Gebiet ermuntert werden.

Die Kämpfe in Spanien

Salamanca, 26. August. Ein offizieller Bericht des Hauptstabes des Generals Franco besagt, daß die am Ebro kämpfenden Franco-Truppen den Vormarsch fortsetzten und ihre Gegner gezwungen haben, einige strategisch sehr bedeutende Positionen aufzugeben, wobei 700 Republikaner gefangen wurden. Auch im Abschnitt von Puerto San Vicento rücken die Franco-Truppen vor. Im Verlaufe von Luftkämpfen wurden 13 Regierungsflugzeuge abgeschossen.

Barcelona, 26. August. Der offizielle Bericht des spanischen Nationalverteidigungs-Ministeriums meldet, daß alle Angriffe der Franco-Truppen an der Ostfront, insbesondere östlich von Corbery, abgewehrt wurden. An der Estremadura-Front eroberten die Regierungstruppen die Höhe von Bermeja und im Abschnitt von Monterusio nahmen sie nach heftigen Kämpfen zahlreiche Gegner gefangen. Am Ebro wurden in Luftkämpfen 7 Franco-Flugzeuge abgeschossen, während die Republikaner nur 2 Flugzeuge einbüßten.

Madrid, 26. August. An der Estremadura-Front unternahmen die Regierungstruppen im Abschnitt Pueblo de Alcocer einen Angriff und eroberten neue Positionen bei Penalsordo. Im Abschnitte Monterrubio de la Serena setzten die Regierungstruppen den Vormarsch in der Richtung gegen den Bahnhof Zujar fort. Gestern abend setzten sich Regierungstruppen gegenüber von Alcantarille fest.

Alicante, 26. August. Franco-Flieger bombardierten die 40 Kilometer südöstlich von Alicante liegende Küstenstadt Torrevieja, wobei sie die Stadt auch aus Maschinengewehren beschossen. Bei dem Anflug wurden 25 Personen getötet und 70 verletzt.

Die Offensive am Jangtse

Chinesischer Kriegsbericht.

Hankau, 26. August. Nach drei Wochen erfolgloser Kämpfe und Niederlagen an der Jangtse-Front begannen die Japaner in Richtung auf Kiukiang und zum westlichen Ufer des Pojan-Sees eine Offensive. In der Nähe von Kiukiang booteten die Japaner am Jangtse-Ufer Truppenabteilungen aus, doch gelang es den Uferbatterien und der Luftwaffe der Chinesen, diese Abteilungen zumeist wieder zurückzudrängen. Westlich von Kiukiang wurden etwa 2000 Japaner gelandet, welche sich mit den auf Juitschang marschierenden Abteilungen vereinigten. Vor Juitschang, wo starke chinesische Truppenverbände stehen, hat sich bereits eine Schlacht entwickelt.

Am Norduser des Jangtse herrschte während der beiden letzten Tage verhältnismäßig Ruhe.

Tokio, 26. August. Die japanischen Truppen haben heute die Stadt Kwantung in der Provinz Anhuei besetzt.

Hankau, 26. August. Eine offizielle chinesische Mitteilung besagt, daß die Japaner heute die Ortschaft Juitschang und die Anhöhe von Jutschung besetzten. Die Chinesen halten die Stellungen südwestlich von Juitschang.

Tokio, 26. August. Die Domei-Agentur berichtet, daß die japanischen Truppen bei ihren Angriffen am Norduser des Jangtse die Städte Kuanting (30 Kilometer östlich von Hopei) und Kinkiao, auf halbem Wege zwischen Hopei und Liuhan, besetzten.

Amerikanischer Protest in Tokio

Washington, 26. August. Auf Anordnung des Staatssekretärs Hull hat der Botschafter der Vereinigten Staaten der japanischen Regierung folgende Protestnote übermittelt: Meine Regierung wünscht den energischsten Protest auszudrücken gegen die Gefährdung der Sicherheit des Lebens amerikanischer Bürger sowie anderer schutzloser Zivilpersonen, die sich in Flugzeugen befinden, welche auf bekannten und festgesetzten Linien verkehren. Dieser Angriff hat in den Vereinigten Staaten öffentliche Empörung ausgelöst.

Diese Note wurde im Zusammenhang mit dem japanischen Angriff auf ein chinesisches Postflugzeug, das zwischen Hankau und Hongkong verkehrt, niedergelegt

Entspannung in Frankreich?

Daladier will die Sozialgesetze nicht antasten ... sondern das Funktionieren der Industrie sichern

Paris, 26. August. Während die sozialistische und die kommunistische Partei zahllose Protestversammlungen gegen die befürchtete Schwenkung im sozialpolitischen Kurs der Regierung einberufen haben, während die sozialistische Parteileitung den Zusammentritt des Parlaments fordert, um sich mit der neugeschaffenen Situation auseinanderzusetzen, zeigen sich bereits deutliche Symptome einer Entspannung. Es hat immer mehr den Anschein, als ob die Rede Daladiers eine übertriebene Auslegung (?) erfahren habe. Wesentlich trägt der Verlauf der Beratungen der sozialistischen Union zu einer günstigeren Beurteilung der Situation bei, wo es zu keinen dramatischen Ereignissen kam, sondern im Gegenteil die Versicherung gegeben wurde, daß die Regierung grundsätzlich dem bisherigen sozialpolitischen Kurs treu bleiben würde. Es heißt, daß ähnliche Erklärungen auch in dem radikalsozialistischen Exekutivkomitee verlautbart worden sind. Vor allem soll Daladier davon Abstand nehmen wollen, die Ueberstundenbezahlung nur mit 10 Prozent über dem Normallohn anzusetzen, was einer der Hauptgründe für die Unzufriedenheit bei den Gewerkschaften war.

Eine versöhnliche Erklärung Daladiers

Paris, 26. August. Während der Konferenz mit den Delegierten des Verständigungskomitees der Linksparteien erklärte Ministerpräsident Daladier, daß er nicht die Absicht habe, die verpflichtenden Sozialgesetze anzutasten. Er sei jedoch entschlossen, entsprechende Bedingungen für das Funktionieren der Industrie zu sichern. Ferner erklärte Daladier, daß er niemals an eine Aenderung der gegenwärtigen Parlamentsmehrheit gedacht hat.

Nach dieser Konferenz erklärten die Delegierten der Presse gegenüber, daß die Besprechungen noch zu keinen festen Ergebnissen geführt hätten. Das Verständigungskomitee der Linksparteien wird wegen der späten Abendstunde am Sonnabend um 15 Uhr wieder zusammentreten.

Teilumbildung der jugoslawischen Regierung

Paris, 26. August. Der Kriegsminister, der Handelsminister sowie der Minister für Volksbildung sind zurückgetreten. An ihrer Stelle wurden ernannt: Generalstabschef Milan Neditsch zum Kriegsminister, Abgeordneter Mikolaj Kabalin zum Handelsminister und zum Minister für Volksbildung der bisherige Bürgermeister von Split Mirko Buitsch.

Alexander Kuprin gestorben

Moskau, 26. August. In Leningrad verstarb im Olter von 68 Jahren der berühmte russische Schriftsteller Alexander Kuprin.

Feuer in der russischen Gesandtschaft.

Kowno, 26. August. Gegen 3 Uhr nachts ist im Gebäude der hiesigen sowjetrussischen Gesandtschaft Feuer ausgebrochen, das jedoch rasch von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf mehrere tausend Lit geschätzt.

Der Aufruhr in Palästina

Bombenwurf in Jaffa — 16 Tote

Jerusalem, 26. August. Offiziell wurde bekanntgegeben, daß eine Anzahl Häuser in Jenin zerstört werden soll. Es handelt sich um eine Strafmaßnahme für Terrorakte in dieser Stadt. In Akko wurde ein Araber zum Tode verurteilt.

Heute früh wurde in Jaffa ein Bombenattentat verübt. Nach den bisherigen Berichten wurden dabei 16 Araber getötet und 36 verletzt.

London, 26. August. Der Araber, der gestern unter dem Verdacht, den Unterkommissar von Jenin Walter Moffot erschossen zu haben, verhaftet wurde, hat heute einen Fluchtversuch unternommen. Er wurde dabei durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt.

London, 26. August. Infolge der Bombenexplosion wurde der arabische Stadtteil in Jaffa von einer Panik ergriffen. Große Arabermassen zogen durch die Stadt, plündernd und schießend. Sie verursachten auch mehrere Brände. Die englisch-palästinensische Bank sowie die Barclay-Bank wurden in Brand gesteckt. Bei einem Ueberfall auf einen Polizeiposten wurden ein Araber getötet und ein Polizist verletzt. Viele jüdische Häuser und Geschäfte wurden durch Feuer zerstört. Auch ein großes englisches Lebensmittelgeschäft ist niedergebrannt. Die Feuerwehren von Tel-Awiw und Jaffa löschten die Brände unter militärischem Schutz. Alle Geschäfte wurden geschlossen. In der Stadt wurde der Belagerungszustand erklärt.

Die Araber griffen jüdische Kraftwagen auf der Straße nach Jerusalem an, wobei 2 Juden getötet und 7 verwundet wurden. Gestern wurde ein 14jähriger Araberknabe zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, da er während eines Kampfes mit der Waffe in der Hand gefaßt wurde.

Der nazistische Stadtrat von Danzig

Danzig, 26. August. Nach fast zweijähriger Unterbrechung hat gestern wieder eine Sitzung der Danziger Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. Die Nationalsozialisten haben durch eine Aktion ähnlich wie im Volkstag viele Stadtverordnete zur Mandatsniederlegung oder Uebertritt gezwungen, so daß der Rat nun aus 51 Nazis auf die Gesamtzahl von 54 Stadtverordneten besteht. Neu eingetreten sind 21 Nazis.

Der Vorsitzende Eggert erklärte, daß sich der Senat nun öfters der Stadtverordnetenversammlung „bedienen" wird. Schließlich wurde die Tätigkeit des Vorsitzenden für die letzten zwei Jahre als kommissarischen Vertreter des Senats bei zwei Stimmenthaltungen aufgeheißen.

Erkenntnis oder Manöver?

Berlin bietet einen Luftpakt an.

Nach einer in großer Aufmachung vom „Daily Expreß" gebrachten Meldung hat die Berliner Regierung einen Plan zu einer allgemeinen Luftabrüstung fertiggestellt, der eine Verpflichtung der beteiligten Mächte enthalten soll, das Bombardement offener Städte auszuschließen. Der Plan sei General Vuillemin und Luftmarschall Balbo vorgelegt worden und habe deren Billigung gefunden. Dieser Plan komme der englischen Regierung, die schon einige Monate zuvor geheime Schritte zur Erzielung einer solchen Vereinbarung unternommen habe, sehr gelegen, und man könne erwarten, daß England an jeder solchen Vereinbarung teilnehmen werde.

Man erwarte, daß Chamberlain, wenn die mitteleuropäischen Fragen gelöst seien, einem neuerlichen Besuch Hauptmann Wiedemanns nichts in den Weg legen und zugleich seinen Plan eines Viermächtepaktes zur Diskussion stellen werde.

Geheimes Riesen-Arsenal in England

„Daily Herald" berichtet aus Chorley in Lancaster, daß dort das größte Arsenal der Welt von 10 000 Arbeitern errichtet wird. Die Fläche, die es einnimmt, ist größer als die des Londoner Hyde-Parkes, und man würde zwei Tage brauchen, um rund um den Bauplatz zu gehen. 600 Gebäude und 40 Meilen Schienenwege werden dort angelegt, und auf dem Gelände befindet sich eine eigene Bahnstation, die von keinem Außenstehenden jemals betreten werden darf. Der Zutritt zu dem Arsenal ist nur mit einem besonderen Paß gestattet. Im Interesse der Nationalverteidigung kann über den Zweck und die einzelnen Anlagen des Arsenals in den Zeitungen nichts Genaueres berichtet werden.

Konflikt Mexiko-USA

Washington, 26. August. Das Staatsdepartement für Aeußeres ließ der Regierung von Mexiko eine Note überreichen, in der eine Entschädigung für enteignete amerikanische Großgrundbesitzer gefordert wird. Die Höhe der Entschädigung soll durch eine gemischte Kommission oder aber durch unparteiische Schiedsrichter, entsprechend dem Vertrage von Gondra, festgesetzt werden.

Mord und Selbstmord in Lodz

Eine Eifersuchtstragödie zwischen alten Eheleuten

Im Hause 6. Sierpnia 96 ereignete sich gestern eine schreckliche Ehetragödie. In diesem Hause wohnt seit Jahren die Familie Wiesniak, bestehend aus 3 Personen, dem 60jährigen Adam Wiesniak, seiner 48jährigen Frau Stanislawa und dem Sohn Zygmunt. Zwischen den Eheleuten gab es oft Streit, der zu Schlägereien ausartete. Oft genug mußten die Nachbarn einschreiten, um Schlimmes zu verhüten. Ursache des Streites war häufig Eifersucht des Mannes, der seine Frau der Untreue beschuldigte.

Auch am gestrigen Morgen kam es zu Streitigkeiten zwischen den Eheleuten. Der Sohn wie Nachbarsleute konnten jedoch die Streitenden zur Ruhe bringen. Der Sohn, der übrigens der einzige Ernährer der Familie war, entfernte sich darauf, um seiner Arbeit nachzugehen. Als er gegen 8 Uhr abends nach Hause zurückkehrte, fand er die Tür zur Wohnung geschlossen, doch steckte der Schlüssel von innen im Schlüsselloch. Als auf längeres heftiges Klopfen niemand öffnete, wurde ein Schlosser geholt, der die Tür aufbrach. Den Eindringenden bot sich ein schreckliches Bild. Die Eheleute lagen beide tot in ihrem Blute.

Wie festgestellt werden konnte, hat der Mann durch zwei Revolverschüsse in die Brust und in den Kopf seine Frau getötet und dann durch einen Schuß in die Schläfe Selbstmord verübt. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod feststellen. Die Behörden haben eine genaue Untersuchung des schrecklichen Vorfalls eingeleitet. (p)

Die Selbstmordepidemie

Drei Selbstmorde an einem Tage.

Auf dem Bahndamm der Strecke Lodz—Koluszki, 18 Kilometer von Lodz entfernt, fand der Streckenwärter die Leiche eines jungen Mannes. Die polizeiliche Ermittlung ergab, daß es sich um den 19 Jahre alten Arbeiter der Widzewer Manufaktur Czeslaw Grabiec, wohnhaft Antoniew-Stoki bei Lodz, handelt. Bei dem Selbstmörder wurde ein an seine Eltern adressierter Zettel folgenden Inhalts gefunden: „Weint nicht um mich, ich habe das verdient".

Auf dieselbe Weise beging der 45jährige Karl Modrow aus Lodz, Widok 12, Selbstmord. Er warf sich unter die Rundbahn auf der Strecke Widzew—Zgierz. Auch Modrow hat einen Brief an seine Familie hinterlassen.

Der dritte Selbstmörder wurde im Tuszyner Walde aufgefunden, wo er sich an einem Baum erhängt hatte. Man fand bei der Leiche einen Briefumschlag, in dem ein Zettel mit dem Namen Felix Czelinski ohne Adresse lag.

In der Wohnung ihrer Eltern in der Zarowskastr. 4 trank die 19jährige Sabine Wieczorek Gift. Sie wurde ins Krankenhaus übergeführt. Die Ursache soll Liebeskummer sein.

Die Ungetreue niedergeschossen

Der 48jährige Roch Strzelecki, ein Bauer aus dem Dorfe Golombki, Kreis Petrikau, schnitt der 25jährigen Sophie Paciorkowska aus Wola Grzybowska die Kur. Es stand fest, daß die beiden heiraten sollten. Als er nun am Abend sie bei einem Schäferstündchen überraschte, gab es einen heftigen Wortwechsel. Plötzlich zog Strzelecki einen Revolver und schoß auf seine Braut. Er traf sie in die rechte Seite. Die Verwundete wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Strzelecki wurde in Gewahrsam genommen.

Mißachtung des vierten Gebots.

Die 59 Jahre alte Sophie Stach, Zagloby 11, wurde von ihrem schlecht beleumundeten Sohn Josef, 27 Jahre alt, so arg mißhandelt, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Die Polizei hat gegen den ungeratenen Sohn ein Protokoll verfaßt.

Lodzer Tageschronik

Großer Brandschaden bei Walczak

Am gestrigen Tage weilte an der Brandstätte der Fabrik von K. Walczak, Wulczanska 247/49, die Brandkommission, bestehend aus Personen der Untersuchungsbehörde und der Versicherungsgesellschaften. Die Untersuchung ergab, daß der Brand durch Kurzschluß einer elektrischen Lampe entstanden ist. Die vom Brand vernichtete Fabrik beschäftigte über 200 Arbeiter, die nun ihre Beschäftigung verloren haben. Das Unternehmen war in einigen Gesellschaften versichert, und zwar die Maschinen auf die Summe von 826 000 Zloty und die Waren auf 700 000 Zloty. Die Brandkommission ist gegenwärtig dabei, den Sachschaden, der über eine Million Zloty beträgt, genau festzustellen.

Abschluß der Halbkolonien.

Heute finden die Sommerhalbkolonien für Kinder armer Eltern im Volkspark und im 3. Mai-Park ihren Abschluß. An den Abschlußfeiern werden Vertreter der Stadt- und Schulbehörden teilnehmen. Von dem Aufenthalt auf den Sommerkolonien machten insgesamt 6000 Kinder Gebrauch.

Auch die Sommerkolonie des Wojewodschaftskomitees der Kinder- und Jugendhilfe wird heute geschlossen.

Verschiedene Unglücksfälle

Im Dorfe Kluczew, Kreis Petrikau, geriet der Taubstumme Franciszek Glowacz, 53 Jahre alt, der die Hupensignale des von Josef Piglowski aus Tschenstochau gelenkten Autos nicht hören konnte, unter die Räder. Er war auf der Stelle tot.

Die 35jährige Hausangestellte Balbina Kostuch, Petrikauer 64, erlitt durch eingene Schuld eine Gasvergiftung. Sie wurde in geschwächtem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Auf dem Hofe Srebrzynskastraße 22 fiel der Arbeiter Stanislaw Dereszczyk beim Verladen von Bohlen einem Unfall zum Opfer. Ein herabfallender Balken brach ihm den rechten Oberarm und verletzte ihn am Kopfe. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus geschafft.

Der Kocher des 25jährigen Teofil Drist, Ludwikistraße 15, explodierte, wodurch Drist Brandwunden an den Händen und im Gesicht davontrug. Dem Verunglückten erteilte der Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. Das durch die Explosion entstandene Feuer wurde von den Hausbewohnern im Keime erstickt.

Eva Dominik, Pilsudskistraße 32, stürzte beim Fensterputzen aus dem 1. Stock ab. Sie trug nicht unbedeutende allgemeine Körperverletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Nach dem Genuß von Pilzen erkrankte die 35jährige Stanislawa Kostrzewska, Antonistraße 24, und ihre Kinder, die 11jährige Franciszka und der 9jährige Felix. Der Junge mußte ins Spital geschafft werden, Mutter und Tochter konnten in ihrer Wohnung belassen werden.

Der nach Lodz zum Wochenmarkt gekommene Andreas Katarzyniak aus dem Dorfe Smolica, Kreis Radomsko, fiel vom Wagen und brach das rechte Bein. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Ein gutes Geschäft.

In der Lutomierskastraße wurde ein Josef Kopecki von der Polizei gestellt, der mit geschmuggelten Feuerzeugen, Feuersteinen und Rasierzeug handelte. Wie festgestellt wurde, verdiente Kopecki an diesen Sachen 40 v. H.

Angeschossener Schmuggler.

Im Dorfe Purchawy, Kreis Wielun, wurde einer von zwei flüchtenden Schmugglern von der Grenzpolizei angeschossen. Der Verwundete, der 28 Jahre alte Bronislaw Czepiel aus Dzialoszyn wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Ergänzungsaushebung.

Am 29. August amtiert im Lokal Kosciuszko-Allee 19 die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt II. Einzufinden haben sich die Männer des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge aus dem Bereiche der Polizeikommissariate 1 4 6 7 10 12 13, 14, die noch vor keiner Aushebungskommission gestanden oder sonst kein geregeltes Militärverhältnis haben. Alle betreffenden Personen haben eine schriftliche Aufforderung der Stadtstarostei erhalten.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung! Exekutive des Vertrauensmännerrates.

Am Sonnabend, dem 27. August l. J., um 7 Uhr abends findet im Arbeiterheim, Bandurskiego 15, eine Sitzung der Exekutive statt.

Lodz-Zentrum. Sonnabend, den 27. August, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes im Arbeiterheim, Bandurskiego 15.

Aus dem Gerichtssaal

Häßlicher Familienstreit

Das Ehepaar Ludwig und Maria Opas besaßen in ..r Milionowastr. 45 einen Bauplatz. Im Jahre 1935 ..gannen sie mit dem Bau eines Hauses, zu dem ihr ..ohn Jan ihnen Geld, insgesamt 6519 Zloty, vorschoß. ..er Bau dauerte bis zum Jahre 1937. Ende 1937 kam .. zwischen dem Sohn und den Eltern zu Zerwürfnissen. ..ie Eltern beschlossen, Jan zu enterben und dieser wurde ..or Gericht wegen Sicherstellung seiner Ersparnisse klag..ar. Da die Eltern des Jan zwei Tage vor der Ge..ichtsverhandlung, auf der der Streit entschieden werden ..llte, das Vermögen ihrem zweiten Sohn Josef ver..trieben, war die Sicherstellung des Geleds Jans un..öglich gemacht worden. Jan Opas verursachte nun die ..afgerechtliche Verfolgung der Eltern und seines ..ruders.

Gesteern wurde dieser häßliche Familienstreit vor ..m Lodzer Bezirksgericht verhandelt. Das Gericht ver..teilte den 72jährigen Ludwig Opas zu 6 Monaten Ge..ngnis und 1000 Zloty Geldstrafe (im Nichteintrei..ngsfalle zu weiteren 3 Monaten Gefängnis), den 44..ährigen Josef Opas zu 8 Monaten Gefängnis und 1000 ..loty Geldstrafe, oder weitere 3 Monate Gefängnis.

Ein Jahr Gefängnis für schwere Körperverletzung

Jan Lewandowski, ein Stellmacher, wurde von dem ..meister Stefan Wilinski nach Hinterlegung einer ..aution von 100 Zloty zur Arbeit angenommen. Nach ..iniger Zeit hat Wilinski den Lewandowski aus der Ar..eit entlassen, ohne ihm das Geld zurückzugeben. Lewan..owski, der einige Male vergeblich um die Rückgabe der ..aution gemahnt hatte, kam am 23. Mai mit einer Axt ..ewaffnet in die Wohnung Wilinskis und verwundete ..n am Rücken und an den Schultern.

Gestern hatte sich Lewandowski wegen versuchten ..otschlags zu verantworten. Das Gericht stellte sich auf ..en Standpunkt, daß nur schwere Körperverletzung vor..ege und verurteilte den 38jährigen Lewandowski zu ..nem Jahr Gefängnis.

Sumpf

Stanislaw Muchala, Bednarska 28, ist der Ansicht, ..s Geld liege auf der Straße. Um es hereinzuholen, ..hickte er seine Tochter, die 18jährige Marie, hinaus, der .. einen Zuhälter ausgesucht hatte. Kunden des Mäd..ens wurden besoffen gemacht und dann beraubt. Am .. Juni wendeten sie ihre „Arbeitsmethode" an dem ..eamten Czeslaw Czekalski und seinen drei Freunden an, ..nen sie 55 Zloty und einen Revolver stahlen. Czekalski ..ber tat etwas, was die anderen vor ihm aus verständli..en Gründen nicht hatten tun wollen, er erstattete An..eige. Muchula und seine Tochter saßen gestern auf der ..nklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Muchala er..ielt mit Rücksicht auf seine dunkle Vergangenheit zwei ..ahre Gefängnis, seine Tochter 6 Monate mit einer ..eijährigen Bewährungsfrist.

Zechpreller und Diebe

Zygmunt Szymanski, Michal Kazmierski, Zygmunt ..etrzak und Tadeusz Mikolajewski, alles junge Burschen ..n Alter von 19 bis 20 Jahren aus Neu-Zlotno, holten ..h am 18. Mai in der Bar inder 6. Sierpnia 78 einen ..chtigen Rausch an, wonach sie sich einzeln auf franzö..ch zu verabschieden begannen. Mikolajewski, der als ..ter verschwinden wollte, wurde festgehalten. Alle vier ..urden wegen Nichtbezahlung der Rechnung in Höhe ..on 22 Zloty zur Verantwortung gezogen. Das Stadt..ericht verurteilte die Burschen zu je 7 Tagen Haft mit ..ewährungsfrist, unter der Bedingung, daß sie die Rech..ung im Verlaufe von zwei Wochen bezahlen.

Der 22jährige Inkassent der Firma „Vereinigte ..eischer", Boleslaw Kranc, verschwand am 22. Juli mit ..0 Zloty auf Nimmerwiedersehen. Er erhielt gestern ..für vom Stadtgericht 6 Monate Gefängnis.

Der 23jährige Wladyslaw Falda, fünfmal vorbe..raft, stahl am 27. April aus der Wohnung der Leokadia ..uszynska in der Mostowastr. 25 350 Zloty und mehrere ..egenstände. Er erhielt dafür 3 Jahre Gefängnis.

Am 3. Januar stahl der 24jährige Jan Cyll, sieben..al vorbestraft, von einem Wagen in der Pabianicka..raße Garn. Der Diebstahl wurde von einem Polizisten ..merkt und der Dieb festgenommen. Cyll erhielt 1½ ..ahre Gefängnis.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Gartenarchitektur in der Allee

Die Arbeiten in der Allee an der Bleichstraße gehen ..ngsam, aber doch vorwärts. Der obere Teil, von der ..eren Fahrbrücke an der Bialka bis zum Eislaufpavil..n, wird bald hergestellt sein, und so kann man sich also ..on jetzt ein Bild über den Zustand dieser Allee machen ..nd feststellen, daß hier eine unglückliche Architektenhand ..waltet hat. Man hat zwei Randgänge an der Bialka ..nd an der Grazynskiego geschaffen, während der schönste ..ittelgang, wo man sich eigentlich am besten erholen ..nnte, aufgehoben wurde. Die vielen Bänke, die zwar ..twendig sind, sind wegen Fehlens des Mittelganges sehr unzweckmäßig aufgestellt. Während man auf der einen Seite in der Nähe des Bialka-Ufers den unangenehmen Geruch der Bialkaausdünstung zu riechen bekommt, muß man auf der entgegengesetzten Seite, besonders auf den der Straßenseite zugekehrten Bänken, den vollen Straßenstaub, den Benzingeruch der Kraftwagen und den Straßenlärm hinnehmen. Auch gibt es zu wenig Verbindungswege, so daß, wenn man einen Bekannten auf dem gegenüberliegenden Wege bemerkt, man erst einen großen Umweg machen muß, um mit ihm zusammenzukommen. Mag die Allee ein symetrisch schönes Bild bieten, so ist dennoch an der Naturschönheit ein Vergehen begangen worden. In früheren Zeiten, als noch der Mittelgang bestanden hat, konnte man aus den jetzt herausgerissenen Sträuchern, wie Flieder- Goldregen und Nachtschatten, strömenden Geruch einatmen und sich an der Farbenpracht erfreuen, während man jetzt nur einen kahlen grünen Rasen sieht. Wie man sieht, hat Bielsko in der Wahl der Architekten keine glückliche Hand. Hie Sparkasse — hie Allee!

Nichtsdestoweniger freuen wir uns, daß man in dieser Allee endlich ein Ruheplätzchen finden wird, wenn man an die oben angeführten Mängel nicht denken will.

Ausgesetztes Kind.

Im Vorhaus des Kinder-Fürsorgeheims wurde von einer unbekannten Frau ein Kind weiblichen Geschlechts im Alter von 7 Monaten ausgesetzt. Während das Kind vom Kinderfürsorgeamt in Pflege genommen wurde, fahndet die Polizei nach der Mutter.

Brand einer Scheune.

Am Montag brach in Kenty in der Scheune des Landwirts E. Hallat Feuer aus, dem das ganze Gebäude und die diesjährige Ernte zum Opfer fiel. Der Landwirt hatte die Scheune an zwei Nachbarn verpachtet, die darin ihre ganze Ernte untergebracht hatten. Der Schaden beträgt ungefähr 5000 Zloty. Der Brand soll, wie die Polizei angibt, durch eine weggeworfene brennende Zigarette oder ein Streichholz entstanden sein.

Tod eines arbeitslosen Kellners

In einem Schuppen der Ziegelei Brzeszcze in der Pierackistraße fand man die Leiche eines gewissen Otto Tendza. Es handelt sich hier um einen arbeitslosen Kellner, der ohne ständigen Wohnort war und diesen Schuppen als Unterstand benutzte. Die Untersuchung hat ergeben, daß Nendza einem Herzschlag erlegen ist.

Oberschlesien

Wahlteilung zur Rybniker Krankenkasse

Da sich die Bau-, Fabrik- und Waldarbeiter sowie die Arbeitgeber wegen ihrer Kandidaten nicht einigen konnten, wurden die Wahlen zur Krankenkasse in Rybnik vom letzten Dienstag nur von den Arbeitnehmern aus Handel und Gewerbe durchgeführt. Insgesamt wurden 580 Stimmen abgegeben. Nach Beendigung der Wahlen wurden die Wahlurnen versiegelt und werden bis Montag aufbewahrt werden. Erst an diesem Tage wird das Wahlergebnis bekanntgegeben werden.

Arbeitsopfer

Auf Gottessegengrube in Kostuchna ereignete sich unter Tage ein tödlicher Unfall. Der Wagenstößer Josef Polok aus Podlesie geriet zwischen zusammenprallende Förderwagen und wurde zu Tode gequetscht. Der Verunglückte war 29 Jahre alt und hinterläßt außer der Frau fünf unversorgte Kinder im Alter zwischen drei Wochen und sieben Jahren.

Beim Abfahren von Kartoffeln mußte der Zyprian Wiengrzik aus Zwonowitz mit seinem Gespann bei einer Lehmgrube vorbeifahren. Dabei scheute das Pferd vor einem aufsteigenden Papierdrachen, sprang zur Seite und stürzte mit dem Wagen in die Lehmgrube. Das Tier blieb mit gebrochenen Hinter- und Vorderfüßen liegen und mußte erschossen werden. Der Wagenlenker hatte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten können.

Wassernot

Nach der großen Hitze in den vergangenen Wochen haben die starken Regenfälle in den letzten Tagen auch in Oberschlesien Ueberschwemmungsgefahr gebracht.

Nach einem Bericht aus Pleß ist in der Nähe der Stadt und bei Jankowitz die Pszczynka über die Ufer getreten. In Pleß bedroht das Wasser die Häuser am Ufer des Flusses. Ein Teil des fürstlichen Parkes steht bereits unter Wasser. Mehrere der Brücken im Park drohen einzustürzen.

Im Laufe des Mittwochs ist im ganzen Kreise Pleß der Wasserspiegel der Flußläufe bedenklich gestiegen. Bei Groß-Weichsel wurde eine Wasserhöhe von 1,90, bei Goczalkowitz von 2,50 und bei Guhrau von 5,45 Metern über Normalstand gemessen. In dem bekannten Kurort Weichsel ist der gleichnamige Fluß ausgetreten. Bei Guhrau, Wohlau und Zedlin hat die Weichsel noch keine neuen Dämme erhalten und schlängelt sich außerdem in vielen Windungen dahin. Infolgedessen staut sich dort das Wasser. Die Verbindung zwischen Guhrau und Jamiszowice (Wojewodschaft Krakau) ist unterbrochen, weil das Hochwasser die Weichselbrücke überflutet hat.

Nach dem Bericht der „Polska Zachodnia" besteht für große Teile des Kreises Rybnik erhöhte Ueberschwemmungsgefahr. Das Wasser der Olsa ist beim gleichnamigen Ort um 3,70 Meter und das Wasser der Oder sogar um 4,35 Meter gestiegen. Infolge des anhaltenden Regens steigt der Wasserspiegel immer mehr, etwa 15 Zentimeter in der Stunde. Bei Bukau und Ellgouth-Tworkau sind Aecker in einer Länge von 7 bis 8 Kilometer überflutet. Auch bei Stein an der Oder sind weite Flächen überschwemmt. Verschiedene Ortschaften sind in Gefahr, von den Fluten erfaßt zu werden. Ferner berichtet die „Polska Zachodnia", daß für die Grenzwachen erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet worden ist. Die Grenzwächter können die Grenze nicht abgehen, weil das Gelände sowohl auf Deutschland wie auf die Tschechoslowakei zu unter Wasser steht.

Ein Kind vergewaltigt.

Am sogenannten Ameisenberg im Walde bei Gieschewald hatte ein 10jähriges Mädchen Pilze gesucht. Nach einiger Zeit trat ein Mann von etwa 25 Jahren an das Kind heran und forderte es auf, mitzukommen, er wisse eine Stelle, wo sehr viele Pilze stünden. Das Kind folgte dem Manne ins Dickicht und wurde dort von ihm geschändet. Darauf flüchtete der Wüstling. Bisher konnte ihn die Polizei nicht fassen.

Selbstmord

In der Scheune seines Bruders erhängte sich in Kobier der 25jährige Setfan Gorgon. Die Beweggründe sind bisher unbekannt. Die Angehörigen des Verstorbenen vermuten, daß der junge Mann sich entleibt hat, weil er taubstumm und deswegen in letzter Zeit in Schwermut gefallen war.

Wegen Zwistigkeiten mit ihrem Gatten versuchte sich in Piekary Sl. eine Ehefrau mit Lysol zu vergiften. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft.

Im Knappschaftskrankenhaus in Piekary Sl. schnitt sich ein Geisteskranker aus Godullahütte mit einem Rasiermesser die Kehle an. Da das rechtzeitig bemerkt wurde, konnte ein Selbstmord verhindert werden.

Sport

Die Elf des LKS gegen Warta.

Für das morgen in Lodz auf dem LKS-Platz stattfindende Ligaspiel LKS-Warta hat die Leitung des LKS folgende Elf bestimmt: Andrzejewski (Styczynski), Galecki, Karasiak, Pegza, Krol, Przygonski, Miller, Lewandowski, Korporowicz, Koczewski, Stolarski. Dieses Spiel ist für LKS von großer Bedeutung. Nur im Falle eines Sieges über Warta hat LKS noch Chancen in der Liga zu verbleiben. Das Spiel hat, des großen Einsatzes wegen, in Lodz großes Interesse wachgerufen. Es beginnt um 16.30 Uhr.

Radio-Programm

Sonntag, den 28. August 1938

Warschau-Lodz.
7,20 Morgenkonzert 8,35 Populäre Musik 8,50 Volkslieder 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 17 Musik 18 Vesperkonzert 20 Kammermusik 20,35 Sport 21 Wilnoer Kuckuck 21,30 Sport 21,50 Zur Unterhaltung 22,35 Tanzmusik.

Kattowitz.
8,45 Schallpl. 9,05 Funkbericht 20,05 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10,40 Fantasien 13,15 Konzert 14 Sport und Spiel 18 Schöne Melodien 21 Orchesterkonzert 23 Abendkonzert.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Tonfilm und Liebe 16 Heitere Dorfzeitung 18,30 Chorkonzert 19,30 Abendmusik 20,30 Hörfolge: Nachbarin des Donners 22,40 Unterhaltungsmusik.

Wien.
13 Konzert 14 Sport und Musik 18 Fröhliche Musik 20,10 Bunte Musik.

Prag.
12,25 Im Volkston 15,30 Bunte Musik 17,05 Gesang 21,05 Oboekonzert 22,20 Schallpl.

Viola-Rundfunkkonzert.

Morgen, Sonntag, um 17 Uhr tritt vor das Mikrophon des polnischen Senders der deutsche Künstler Hermann von Becherath. Der ausländische Gast wird Schöpfungen alter Meister auf einer Viola spielen, ein Instrument aus dem 18. Jahrhundert, welches gegenwärtig mit der Renaissance von Werken aus den früheren Jahrhunderten in den Konzertsaal zurückkehrt. Der wunderbare Ton dieses zum Teil vergessenen Instruments harmonisiert aufs trefflichste mit den alten Kompositionen und wird daher dieses Konzert für viele Musikliebhaber eine willkommene Darbietung sein. Den Künstler wird am Klavier Jadwiga Szymanska begleiten.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(41. Fortsetzung)

Beim Gute-Nacht-Gruß händigte er ihr den Balkonschlüssel aus, indem er unbefangen sagte: „Ich bitte Sie, Frau Thora, benutzen Sie den Balkon mit! Es ist mir unangenehm, Sie von dieser Annehmlichkeit ausgeschlossen zu wissen.“ Und als sie zauderte, drängte er: „Es ist ja nur noch für ein paar Tage, und Sie können sich ja für Ihren Aufenthalt auf dem Balkon die Stunden aussuchen, in denen ich nicht zu Hause bin.“

Sie sah ihn an, spürte die Ehrlichkeit und Wärme seines Wesens, und ein Gefühl von Dankbarkeit zwang sie, zu sagen: „Aber nein, es ist doch viel hübscher, wenn wir zusammen hier sitzen und uns etwas erzählen.“

„Wirklich? Das freut mich aufrichtig!“

Er schüttelte ihr kräftig die Hand. Ihre Augen leuchteten in dem gleichen Glanz wie die seinen.

„Ja, und mich freut es, daß man als Frau, als verheiratete Frau, solche Worte zu Ihnen sagen kann, ohne mißverstanden zu werden!“

Sie nickte ihm freundlich zu und ging in ihr Zimmer. An diesem Abend dachte sie noch lange über Bert Roloff nach. Hübsch? Nein — hübsch war er nicht. Aber er hatte etwas unbedingt Zuverlässiges an sich. Thora fühlte, daß man mit jeder Not und jeder Ratlosigkeit zu ihm gehen konnte. Vorausgesetzt, daß man so etwas tun würde als verheiratete Frau!

Nein, es war doch gut so, daß sie ihm nicht alle ihre Befürchtungen, die Harry und ihre Ehe betrafen, gesagt hatte! Nein, dergleichen durfte man nur mit dem Gatten besprechen! Selbst der wohlmeinendste Freund war da schon zuviel. Es tat nur wohl, zu wissen, daß es solche uneigennützige Kameradschaft gab! Schon das stärkte und konnte froh machen!

* * *

In schönster Ungebundenheit, zwischen Wasser und Sand, Spiel und Sport verflogen die Ferientage nur zu rasch.

Auffallend war es, wie innig Klein-Gisela sich an Gina anschloß. Das Kind schien kaum noch ohne das junge Mädchen sein zu können. War es allein, saß es ruhig, aber mit einem höchst unglücklichen Gesichtchen am Boden. Wie sehr veränderte es sich jedoch, wenn Gina auftauchte!

Dann röteten sich die bleichen Bäckchen, dann strahlten die dunklen, großen Augen, dann lallte der kleine Mund unverständliche Laute. Und mit aller Kraft strebte die Kleine Gina zu.

Karl-Ludwig sah dies alles, aber es beglückte ihn nicht. Was sollte werden, wenn Gina wieder abgereist sein würde? Und doch brachte er es wiederum nicht fertig, das zärtliche Verhältnis zwischen den beiden Mädchen, dem großen und dem kleinen, zu stören oder es zu beenden. Das Ende würde und mußte sowieso bald kommen.

Er merkte wohl, wie sein bleiches, teilnahmsloses Kind in den wenigen Tagen, die es unter der mütterlichen Fürsorge des jungen Mädchens verlebte, förmlich aufblühte. Diese Beobachtung zwang ihn an einem der letzten Tage zu der Frage: „Sind Sie vielleicht Säuglingsschwester oder Kinderpflegerin von Beruf, Fräulein Gina?“

Gina, die für Gisela eine ganze Reihe Sandkuchen formte, sah nicht auf, als sie erwiderte: „Nein, keines von beiden.“

„Schade“, meinte er nachdenklich. Nun blickte sie doch auf. Er saß auf dem Sandburgwall, der ihre beiden Burgen voneinander trennte, Gisela befand sich bei Gina. Das junge Mädchen sah in ein ernstes, völlig ruhig wirkendes Gesicht, in Augen, die sie mit unpersönlichem Ausdruck musterten — und tief in der Brust spürte sie einen jähen Schmerz. Um ihn zu betäuben, lachte sie leise und fragte rasch: „Warum? Wollten Sie mich vielleicht anstellen?“

Es klang spöttisch, so daß Karl-Ludwig sie kühl-verwundert musterte. „Wäre das etwas so Erstaunliches, nachdem Sie sich so ausgezeichnet mit meiner Kleinen verstehen? Vorausgesetzt allerdings, daß es Ihnen möglich gewesen wäre, Ihre Stellung im Gebhardtschen Betrieb aufzugeben.“

Jetzt vermied sie seinen Blick. „Ich bin — berufslos —“

„Ach so“, sagte er nur, aber der Ton seiner Worte war derart, daß ihr das Blut ins Gesicht schoß. Auffunkelnd in Zorn und Trotz streifte ihn ihr Blick.

„Ich weiß schon, was Sie sagen wollen: Sie meinen, dann hätte ich kein Recht gehabt, an der Gebhardtschen Belegschaftsfahrt teilzunehmen! Aber das ist ja schließlich meine Sache und Sache der anderen, die ganz genau wissen, wer ich bin, und mich doch mitgenommen haben.“

Er lächelte flüchtig, aber es gab seinem Gesichtsausdruck keine Wärme.

„Sie haben mich völlig mißverstanden, Fräulein Gina! Das Bewußtsein, Unrecht getan zu haben, läßt Sie in jedem Ihnen befremdlich klingenden Ausdruck ein Kritisieren Ihrer Handlung erblicken!“

Sie wollte empört auffahren, aber die überlegene Ruhe seines Wesens schloß ihr den Mund. Zudem zupfte Gisela sie am Kleid, inzwischen waren alle Sandkuchen von den kleinen Fingerchen zerstört worden, und Gina mußte neue formen, um Gisela zu beschäftigen.

(Fortsetzung folgt.)





Theater- u. Kinoprogramm

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr
Das goldene Zeitalter der Ritter
Kammertheater: Heute 9.30 Uhr abends
Man kann aber läßt nicht leben
Casino: Mein Fräulein Mama
Corso: I. Ein prachtvoller Junge
II. Am Rande des Lebens
Europa: Die erste Liebe
Grand Kino: Rhapsodie
Metro: 24 Stunden Liebe
Miraż: Ihr erster Ball
Palace: Komm zurück, meine Kleine!
Przedwiośnie: Heidekraut
Rakieta: Heidekraut
Rialto: Zigeunerprinzessin
Urania: I. Das Recht der Jugend
II. Eine Nacht in der Oper

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karsche
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 109

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wanagat, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Wanagat.

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Richter.

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7,30 Uhr Bibelstunde, P. Wudel.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler, Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Janssen.

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda-Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst, Pred. Wenske.